

# Internet wird KMU weiter dynamisieren

Die Euphorie der ersten Internetjahre ist vorbei. Trotzdem geben mehr als 80 Prozent der Schweizer KMU an, das Internet zu nutzen. Der Grund: mit der Entwicklung Schritt halten.

**D**as Internet ist heute für jedermann zu sehr geringen Kosten zugänglich. Die Schweizer Klein- und Mittelunternehmen (KMU) haben erkannt: Das Internet bietet viele Möglichkeiten, sei es um Kosten zu sparen, Prozesse zu optimieren oder um Kunden mit einem besserem Service oder zusätzlichen Angeboten zu versorgen. Laut einer Studie der Universität Bern nutzten im Juli 2001 83 Prozent aller Unternehmen in der Schweiz das Internet für betriebliche Aufgaben. Weitere 14 Prozent hatten vor, das Internet in

«Viele KMU wollen 10 000 bis 50 000 Franken in einen E-Shop investieren.»

Zukunft einzusetzen. Nur noch eine kleine Minderheit von drei Prozent sprach sich gegen das Internet aus.

## E-Mail und Suchmaschine

Die Art der Nutzung des Internets beschränkt sich bei den meisten KMU noch auf sehr einfache Anwendungen wie E-Mail oder das Suchen von Informationen. Das wird sich ändern:

Gemäss einer Studie der Fachhochschule beider Basel (FHBB) wollen in den kommenden zwei Jahren immerhin gut die Hälfte der befragten KMU in einen E-Shop investieren. Das am häufigsten genannte Investitionsvolumen liegt zwischen 10 000 und 50 000 Franken pro Jahr. Darüber hinaus gibt es bei der Zusammenarbeit innerhalb des eigenen Unternehmens oder mit Partnern, Lieferanten und Kunden eine Vielzahl von weiteren Nutzungsmöglichkeiten.

## E-Government fördert Internet

Dort wo der Staat im Internet eine aktive Rolle einnimmt, spricht man in der Regel von E-Government. Mit der geschäftlichen Nutzung des Internets sind viele Rechtsfragen aufgetaucht, zum Beispiel die Gültigkeit von Vereinbarungen per E-Mail, Haftungsfragen bei Missbrauch, Datenschutz und Steuerpflicht. Diese Fragen lassen sich nicht in einem schweizerischen Alleingang lösen. Es braucht internationale Abkom-



## INFORMATIONEN

**E-Business** ist die Unterstützung der Beziehungen und Prozesse eines Unternehmens mit seinen Geschäftspartnern, Mitarbeitern und Kunden durch elektronische Medien.

**Ecademy** ist das nationale Kompetenznetz der Schweizer Fachhochschulen für E-Business und E-Government und ist seit November 2001 durch den Bund anerkannt. [www.ecademy.ch](http://www.ecademy.ch)

Detailliertere Informationen zur E-Business-Begriffswelt aus dem Buch «E-Business erfolgreich planen und realisieren» (Schubert/Wölfle, Hanser Verlag), findet man auf der Website [www.ecademy.ch](http://www.ecademy.ch) zum kostenlosen Download.

**E-Government** Dort, wo der Staat als Gesetzgeber die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Einsatz der neuen Technologien definiert und durchsetzt spricht man von E-Policy. Ist der Staat selber ein aktiver Nutzer des Internets, so spricht man von interaktivem E-Government.

**Quellen** Netzwoche (2001b): Netzreport'2. Schweizer Unternehmen: Internetnutzung und Investitionsprioritäten 2001/02, Basel: Netzmedien AG, 2001. [www.netzreport.ch](http://www.netzreport.ch) Uwe Leimstoll, Petra Schubert: E-Commerce-Studie 2002: E-Business in KMU – Einsatz, Potenziale und Strategien, Basel: Fachhochschule beider Basel (FHBB), Institut für angewandte Betriebsökonomie (IAB), 2002.

**Dieci Pizza Kurier: 15 Prozent der Bestellungen erfolgen übers Internet ([www.pizzakurier.ch](http://www.pizzakurier.ch)).**

men, um eine für die globale Wirtschaftsvernetzung brauchbare und umsetzbare Grundlage zu schaffen. Der Staat ist aber auch selber ein wichtiger Anwender des Internets, sowohl verwaltungsintern als auch im Verkehr mit Bürgern und Unternehmen. Das wird in den kommenden Jahren wesentlich zur Verbreitung des Internets bei kleinen Unternehmen und Privaten beitragen. Zur Unterstützung von KMU hat der Bund ein Internetportal eingerichtet ([www.kmuinfo.ch](http://www.kmuinfo.ch)).

#### **Wachsender Graben**

Die betriebliche Nutzung des Internets wird mit E-Business bezeichnet. Auch im Jahr 2002 werden die Veränderungen, welche das E-Business mit sich bringt, eher unspektakulär, aber unaufhaltbar sein. Damit der Nutzen des E-Business die damit ver-

**«Unternehmen werden gut eingespielte Prozesse und Kernkompetenzen hinterfragen oder neu definieren müssen.»**

bundenen Kosten übersteigt, muss das E-Business auf die Bedürfnisse jedes Unternehmens angepasst werden.

Der Einsatz von neuen Technologien stellt grosse Anforderungen an die Unternehmen. Treiberin für die Entwicklung des E-Business wird weiterhin die Technologie sein. Es ist bereits absehbar, dass mobile Endgeräte mit Internetanschluss und eine Vielzahl von neuen Anwendungsgebieten nicht nur neue Produkte und Märkte erschliessen, sondern auch bestehende Marktstrukturen nachhaltig beeinflussen werden. Zusätzlich wird es für viele KMU eine noch grössere Herausforderung sein, gut eingespielte Prozesse und Kernkompetenzen zu hinterfragen und eventuell neu zu definieren.

Erkenntnis: Der Graben zwischen den Unternehmen, die mit der Anpassung bereits begonnen haben und diese vorantreiben, und den Unternehmen, die sich nicht darauf einlassen wollen, wird immer grösser werden. *Prof. Dr. Walter Dettling*

Prof. Dr. Walter Dettling ist Leiter des Instituts für angewandte Betriebsökonomie (IAB) an der Fachhochschule beider Basel (FHBB) und Präsident der Academy.

